

Das Scharnier

Gemeindebrief Nr. 110



2/2017





mit 13 Taufen im
Badesee Heddesheim



	Seite		Seite
Geistliches Wort	4	Landesbischof zum Ramadan	28
Gesprächsgottesdienst	6	Praktikum im Pfarramt	29
Taufgottesdienst Badeseen	7	Besuchsdienstkreis	31
Krabbelgottesdienst	9	Andacht Magdalenenkapelle	32
Kirchentag Berlin	10	NACHgedacht	33
Konfirmationsjubiläum	12	Gartengespräche	34
Jubiläumsumzug Heddesheim	13	Trauercafé	34
Tafel zwischen den Türmen	16	Kollektenbons	35
Konzert Gregorian Voices	19	Öffnungszeiten im Pfarrbüro	35
Jubiläumsfahrt Posaunenchor	20	Sommerfest Werderstraße	35
Förderverein Kindergarten	22	Benefizverkauf Sozialfonds	36
Frühlingsfest der Krippe	23	Vorbereitungstreffen FrauenGD	36
Bericht von der Synode	24	Inserate	37
Liegenschaftsprojekt	25	Gruppen und Kreise	43
Neue Schuldekanin im Bezirk	26	Freud und Leid	44
Woche der Diakonie	27	Gottesdienste	45

„Das Scharnier“ finden Sie auch als pdf-Datei auf www.kircheinheddesheim.de

Impressum: DAS SCHARNIER

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Heddesheim

Beindstr. 6, 68542 Heddesheim, Tel. 06203-42836, Fax 06203-46208

Email: Pfarramt@kircheinheddesheim.de; Internet: <http://www.kircheinheddesheim.de>

Verantwortlich i.S.d.P.: Pfr. Dierk Rafflewski, Beindstr. 6, 68542 Heddesheim

Druck: GemeindebriefDruckerei, Martin-Luther-Weg, 29393 Groß Oesingen

Redaktion: Dirk Kollmar, dirk.kollmar@web.de

Anzeigen: Gertrud Frohburg

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 29.9.2017

Bildernachweis: D. Rafflewski (S. 1, 2, 9), F. Stoellger (S. 6), Kirchentag.de (10, 11), M. Kemmet (S. 12), D. Kolb (S. 13-18), G. Mayer (S. 20, 21), S. Hildebrand S. 22), E. Weinschütz (S. 23), U. Balbach (S. 32) Buechertisch-nikolaikirche.de (S. 35), Pixabay (S. 46)

"Gesegnete Mahlzeit!"

Vielleicht waren das seine Worte? - Oder hat er ein kurzes Gebet gesprochen? Jedenfalls sitzt er fröhlich in der Runde mit anderen Männern. Die Weinflasche steht in der Mitte des Tisches, und die roten Nasen sowie die struppigen Bärte deuten an, dass seine Tischgenossen eher "unter der Brücke" als in der "Schlossallee" wohnen. Er, der das Brot bricht, ist ganz in feines weißes Tuch gekleidet, mit einem gut sichtbaren Kreuz auf der Brust. Er - das ist Papst Franziskus.

Neben der Tischgemeinschaft zeichnet sich imposantes Kirchenportal ab, vor dem ein Mann in schwarzem Tuch steht. Er schaut mit ängstlich-ärgerlichem Blick auf Franziskus und weist mit dem Zeigefinger auf seine Uhr: "Eure Heiligkeit! Die heilige Messe!", ruft er dem weiß Gewandeten zu. Und was antwortet Franziskus? "Bin schon dabei!"

Diese Karikatur lebt von Kontrasten: Auf der rechten Seite die bunte Truppe von Obdachlosen, die fröhlich sind, lachen und sich unterhalten. Im Hintergrund der blaue Himmel. Auf der linken Seite dominiert das Kirchenportal, vor dem der korrekte Kirchenverwalter sich darum sorgt, die vorgesehene Ordnung einzuhalten.

Und in der Mitte: ein Papst, der sich vom Kirchengebäude ab- und den Menschen zuwendet. Diese Szenerie erinnert an Jesus, der sich mit den Zöllnern und Sündern an ei-

nen Tisch setzte, wofür die Pharisäer und Schriftgelehrten keinerlei Verständnis aufbrachten.

Ja, bei den anderen erkennen wir schnell, wie verbohrte sie sind. Wie sie blind darauf schauen, was Recht und Ordnung betrifft und dabei das Wesentliche übersehen: die Menschen. Wie schnell sind wir in unseren Urteilen über andere! Wenige Merkmale reichen aus - und schon ist der andere in einer Schublade verschwunden. Weinseliges Gesicht, ungepflegte Kleidung? Klar hat er sein Leben nicht richtig auf der Reihe. Vielleicht legen wir ihm noch etwas Kleingeld in den aufgestellten Kaffeebecher. Aber bleiben wir stehen, schauen ihm in die Augen? Sprechen ihn an? Fragen ihn, ob er reden möchte? - Also, wenn ich ehrlich bin...

Wir brauchen Vor-Urteile, um Menschen einschätzen zu können. Wir brauchen aber auch immer wieder die Erinnerung, dass es Urteile sind, die wir - oft unbewusst - anhand von wenigen Anhaltspunkten fällen. Und dass wir bei anderen Menschen so viel mehr entdecken können, wenn wir unsere Vorurteile nicht als Grenze verstehen, weil wir "mit solchen Leuten" nichts zu tun haben wollen. Unser erstes Urteil sollte keine Grenze, sondern ein Sprungbrett sein, um unserer Vorurteile zu überwinden. Denn so entdecken wir andere, überraschende und bereichernde Seiten beim Anderen.

Diese Frage nach den Vor-Urteilen ist mir in der Vorbereitung der "Tafel zwischen den Türmen" wichtig geworden. Ich habe mich immer wieder gewundert, wie das zusammen passt: Einerseits die gegenseitige Provokation, dass von manchen Katholiken der Karfreitag bewusst missachtet wurde, in dem nicht nur auf dem Hof gearbeitet, sondern auch Mist gefahren wurde. Und dann umgekehrt die Fronleichnam-Prozession von Protestanten in gleicher Weise gering geschätzt wurde. Und zur selben Zeit wurden vor 50 und mehr Jahren konfessionsverschiedene Ehen geschlossen?! Es gab offensichtlich beides zugleich: die provozierende Ablehnung - und das friedliche Miteinander. - Wovon es abhing, ob nun der eine oder andere Geist wehte, das kann ich natürlich nicht beurteilen. Aber aus den vielen Geschichten, die ich gehört habe, scheint mir doch eines offensichtlich: Diejenigen, die sich gut verstehen, haben nicht vor der konfessionellen Grenze Halt gemacht.

In den letzten Jahrzehnten hat sich hier in Heddesheim viel gewandelt, hin zu einem guten Miteinander in der Ökumene. Das erleben wir mit vielen kleinen Aktionen - und in diesem Jahr besonders mit der langen Tafel, an der wir gemeinsam sitzen, und wir uns gegenseitig wünschen: "Gesegnete Mahlzeit!"

Auf ein offenes Miteinander - ganz im Geiste Christi,
Ihre Franziska Stoellger

WIR FEIERN!

500 Jahre Reformation
1100 Jahre Heddesheim



Starke Gedanken beim Gesprächsgottesdienst der Konfirmanden

Ganz schön Gedanken haben sie sich im Laufe dieses Jahres gemacht, unsere Konfis! Das wurde klar im Gesprächsgottesdienst am 30. April, den sie ausgehend von in diesem Jahr im Unterricht Besprochenem und Erarbeitetem gestaltet haben. So ließen sie es sich nicht nehmen, gleich zu Beginn des Gottesdienstes zur wesentlichen, sehr praktischen Frage eines jeden Gläubigen vorzudringen: Ja, wie bete ich denn eigentlich RICHTIG?!

Dieser Frage näherten sich die Konfis zunächst in einem szenischen Spiel, daraufhin wurde das Vater Unser sehr lehrreich unter die Lupe genommen und lieferte doch einige erhellende Gedanken, darunter die zentrale Erkenntnis, dass das Wirken für SEIN Reich den Betenden schlicht selbst glücklich macht.

Erhellung für viele Gottesdienstbesucher brachten in der Folge auch die Erläuterungen der Konfirmanden zu den von ihnen gestalteten Stelen, die äußerst kunstvoll schon seit einigen Wochen den Kirchenraum zieren und ihre Wirkung nicht verfehlen. So erklärten die Konfirmanden die Farbgebung der Stelen, die zum Teil auf eigenen Vorlieben, aber auch auf die liturgischen Farben Bezug nehmen, sowie das jeweilige Thema, mit dem sie sich bei ihrer Stele auseinandergesetzt haben.



Stolz durften die Konfis gegen Ende des Gottesdienstes noch ihre aus der diesjährigen Christbaumaktion eingenommenen Spenden an Frau Martina Stephan, die Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit von Caritas International, und Herrn Pfarrer Volker Erbacher, den Regionalbeauftragten für die Diakonie Katastrophenhilfe überreichen, die sichtlich beeindruckt und mit großem Dank einen Scheck über 2000 € entgegennahmen. Das Geld soll nach dem Willen der Konfirmanden den Menschen im Südsudan zugutekommen, die von großer Dürre bedroht sind.

Ein toller Gottesdienst, den nicht zuletzt die Mitwirkung von Gospelchor und Elternchor zu einer runden Sache machten!

(jh)

... und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...

Wahrlich zauberhaft war der Taufgottesdienst unter freiem Himmel am Badesee in Heddeshheim, nachdem viele Jahre gemeinsam mit Nachbargemeinden in Ladenburg am Neckar ein Taufgottesdienst gefeiert wurde.

Kühlen, regnerischen Tagen folgte ein wunderbar sonniger Samstagnachmittag am 29. April 2017. Das Badeseegelände betreten zu dürfen, noch vor der Badesaison, war ebenso ein Geschenk, wie die besondere Atmosphäre, die uns erwartet hat.

Beim Eintreten schweifte der Blick über individuell gedeckte, sehr schöne Kaffeetafeln. Das satte Grün der Rasenflächen leuchtete, der See lag ruhig, wie ein Spiegel und die Sonne blinzelte vom Himmel und jede/r (geschäftige) Angehörige/r, jedes Kind, jede/r Besucher/in spürte, dass es ein besonderer, unwiederbringlicher Tag ist: 13 Täuflinge mit ihren Eltern, Geschwistern, Großeltern, Paten und Festgästen feierten einen lebhaften Gottesdienst unter dem Motto: Wir sind eingeladen zum Leben!

Ein Gottesdienst, in dem die Kirche zu den Menschen kommt, an einen Ort, den (fast) alle Heddeshheimer/innen kennen, der erfri-

schend und belebt ist. Festzeltbänke sind Kirchenbänke, Orgel ersetzt durch Keyboard und Geige (Jester's Garden: Jessica Hornig/ Stephan Heinz) musikalisch unterstützt vom Evang. Kirchen- und Elternchor der Konfirmanden. Kanzel und Chorraum sind überschirmt vom freien, blauen Himmel und beschattet von Bäumen, ein Taufbecken, das die Natur gegeben hat und Heimat, ein Stück des Bergstraßenpanoramas, spiegelt.

Pfarrerin Franziska Stoellger, Lehrvikarin Melanie Pietschke und Pfarrer Dierk Rafflewski mit der Jungschar der Kirchengemeinde gestalteten die festliche Liturgie. Die Jungschar der Evangelischen Kirche spielte Szenen der biblischen Geschichte des Propheten Jona. Pfarrer Rafflewski, der an diesem Tag selbst Geburtstag hatte, leitete für die Täuflinge und ihre Familien und die gesamte Festgemeinde vier gute Wünsche ab: Vertrauen, Mut, Ehrlichkeit und Liebe soll den Kindern mit auf ihren Lebensweg gegeben werden.



Die Familien, Paten und die Kirchengemeinde versprachen einzeln, sich diesen Aufgaben anzunehmen und die Täuflinge auf den Weg in die christliche Gemeinschaft zu begleiten.

Danach wurden die Täuflinge, vorwiegend Kleinkinder, sowie ein Mädchen aus der Jungschar der Kirchengemeinde im Badesee getauft. Die Tauffamilien ließen nach dem Segen zum Abschluss noch gemeinsam bunte Luftballons mit Segenswünschen steigen, bevor sie Glückwünsche entgegen nahmen, sich an ihre Kaffeetafeln begaben und alles Zaubhafte des Tages untereinander austauschen konnten.

...und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben. (H. Hesse)

Einen besonderen Dank für die Realisation dieses Nachmittags gilt allen Beteiligten: der Kommune Heddesheim, Herrn Christopher di



Vita (Betriebsleiter des Badesees), den vielen helfenden Händen der Tauffamilien, die den Gottesdienst und den Auf- /Abbau unterstützt haben, Jester's Garden und den Mitgliedern des Evang. Kirchenchors & Elternchors der Konfirmanden (Musik), Norbert Galm (Technik). BK



Der erste „Krabbelgottesdienst“

Kann man mit Kindern, die erst wenige Monate alt sind, einen Gottesdienst feiern, so dass Eltern und Kinder gleichermaßen etwas davon haben? – Ja, man kann! Das KiKi-Team vertreten durch Katja Haueis, Sophie Wagner und Reiner Denig haben es zusammen mit Pfarrerin Franziska Stoellger eindrucksvoll bewiesen.

Im Mittelpunkt des knapp 30minütigen Gottesdienstes im voll besetzten Altarraum der Kirche stand die Erzählung vom verlorenen Schaf – wobei „Erzählung“ eigentlich zu wenig besagt.

Es war vielmehr ein live gebotenes Hör-Spiel, bei dem die Schafe blökten, der Hirtenhund bellte, Blätter raschelten und Wasser rauschte. Und das war genau das richtige für die ganz Kleinen, die mit großer Neugier die Ohren spitzten und viele Eindrücke sammelten.

Also von wegen „Krabbelgottesdienst“! Keines der Kinder hatte das Bedürfnis, davon zu krabbeln oder mit einem eigenen „Hörspiel“ in Konkurrenz zu treten. Und wenn die Kleinsten die gesprochenen Worte

auch nicht verstehen konnten, so durften sie doch fühlen, wovon die Erzählung „vom verlorenen Schaf“ handelt: Geborgenheit – Geborgenheit in Gott und Geborgenheit in der Gemeinschaft seiner „Herde“, in der sie sich an diesem Tag schon richtig zu Hause fühlen durften!

Und um zu sehen, wie kräftig diese „Herde“ in der letzten Zeit gewachsen ist, wurden im Anschluss an die Erzählung noch eine ganze Reihe neuer Taufblätter an unserem Taufbaum aufgehängt. Sie

erinnern in Wort und Bild an die 13 Kinder, die wir drei Wochen zuvor, am 29. April 2017, bei unserem großen Familiengottesdienst im Heddesheimer Badensee getauft hatten. Auch das war eine tolle Feier!

Nach dem Schlusssegen waren alle Anwesenden noch ins Gemeindehaus eingeladen, um den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen gemütlich ausklingen zu lassen. Auch dieses Angebot wurde zahlreich und dankbar angenommen, so dass für die Verantwortlichen feststeht: Das war nicht der letzte Krabbelgottesdienst. Fortsetzung folgt!

D.R.



Evangelischer Kirchentag in Berlin

DU SIEHST MICH. Unter diesem Motto stand der diesjährige Evangelische Kirchentag, der vom 24.-28. Mai in Berlin stattfand.

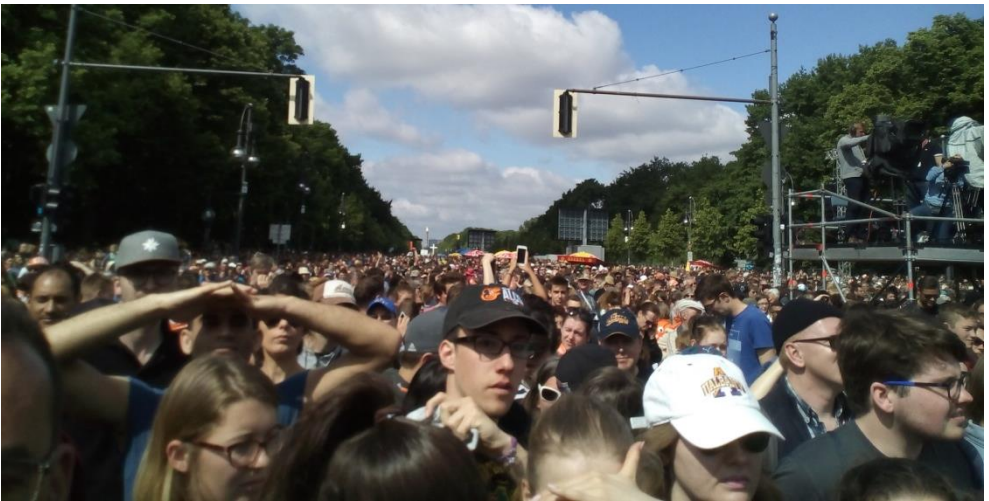
Wir starteten mit dem Eröffnungsgottesdienst am Reichstag und schlenderten von dort am „Abend der Begegnung“ auf autofreien Straßen an den vielen kleinen Ständen der Gemeinden und Einrichtungen der Evang. Kirche Berlin-Brandenburg vorbei durchs Regierungsviertel, Unter den Linden bis zum Gendarmenmarkt, wo der Tag mit Singen, Gebet und Nachtsegen einen stimmungsvollen Abschluss fand. Eine schöne Kulisse!

Die Stadt war voller Menschen, wobei das in Berlin an manchen Stellen gar nicht auffiel. Die Stimmung war, wie eigentlich immer bei Kirchentagen, entspannt und fröhlich. Die Wege in der Hauptstadt waren weit, und das richtige Gefühl



für die Entfernungen und die „Vorlaufzeit“ (Wartezeiten vor den Veranstaltungsorten, bevor die Halle oder Kirche wegen Überfüllung geschlossen wird), stellte sich erst nach den ersten Veranstaltungen ein.

Das Veranstaltungsangebot war riesig (über 350 Seiten im Programmheft) und bunt gemischt. Uns fiel es oft schwer, zu entscheiden, welche der vielen Angebote wir wahrnehmen wollten. Manches machten wir gemeinsam, manchmal gab es unterschiedliche Interessen.



Das Programm startete um 7 Uhr in der Früh und endete kurz vor Mitternacht. Es gab Veranstaltungen für fast alle gesellschaftlichen Gruppen, für Junge und Alte, zur Zukunft der Kirche, zu Flucht und Integration, zur Bibel, zum Umgang mit anderen Religionen, zur Kirchenmusik u.v.m. Es wurden an vielen Orten in Berlin Gottesdienste mit unterschiedlichsten Schwerpunkten gefeiert, und überall gab es Musik zum Mitsingen oder Zuhören.

Was war besonders eindrucksvoll? Die Bibelarbeit in der festlich schönen Atmosphäre des Berliner Doms mit dem Theologen Fulbert Steffensky, der mit der vorgesehenen Bibelstelle „nicht viel anfangen kann“ und „in die Bibel öfter mal etwas hineinliest, weil er nichts herauslesen kann“. Ganz fröhlich und zum Mitmachen dagegen die Bibelarbeit zum Mitsingen.

Wir hörten Vorträge und Diskussionsrunden zu „Alltagsrassismus“ und „Abendmahl feiern“, machten praktische Übungen zum Thema „segnen“ und erfuhren, wie es anderen Gemeinden bei der Arbeit mit Flüchtlingen geht. Auch das Lachen kam bei den vielen (Kirchen-) Kabarett-Veranstaltungen nicht zu kurz.

Einer unserer Höhepunkte war der stimmungsvolle Nachtsegens mit Kerzenlichtermeer im Sommergarten. Da berühren sich Himmel und Erde...

Wir haben viel gesehen, viel gehört, viele Impulse zum Weiterdenken bekommen und hatten nette Begegnungen und Gespräche – und wir haben den Kirchentag in Dortmund 2019 schon fest eingeplant: Glückauf und Halleluja! B. John



Konfirmationsjubiläum

Unsere Jubiläumskonfirmanden 2017

Goldkonfirmation

Ruth Bickel, geb. Schubach
 Magda Dalbo, geb. Gerstner
 Ursula Dommberger, geb. Appel
 Rosita Ende
 Isolde Faltermann, geb. Werner
 Irene Grau, geb. Gregor
 Helga Hofmann, geb. Bender
 Marlene Jöst-Bache, geb. Glatz
 Ruth Rihm, geb. Schmitt
 Hiltrud Rudolf, geb. Schmid
 Bärbel Rudolph, geb. Fleck
 Traude Schilling, geb. Edinger
 Christa Schnitzler, geb. Vierling
 Gabriele Schöner, geb. Masengarb
 Inge Wiederhold, geb. Joachim
 Reiner Lang
 Peter Schöner

Diamantene Konfirmation

Marliese Bletscher, geb. Kippenhan
 Brigitte Cornelius, geb. Dorn
 Helga Keller, geb. Kippenhan
 Brigitte Klemm, geb. Weth

Brigitte Schmitt, geb. Wanner
 Ursula Strohmaier, geb. Kolb
 Herbert Hisge
 Walter Keller
 Karl Schneider

Eiserne Konfirmation

Ingeborg Bräunche, geb. Huber
 Helga Gaber, geb. Kippenhan
 Ursula Goschny, geb. Hubert
 Erika Köber, geb. Bickel
 Oskar Bolleyer
 Hans Reinhard
 Karl Heinz Vierling

Gnadenkonfirmation

Elfriede Kippenhan, geb. Fath
 Ingeburg Lutz, geb. Menz
 Anneliese Stamm, geb. Weygoldt
 Lydia Vierling, geb. Klotz
 Karl Gerstner
 Horst Salbinger

Kronjuwelen Konfirmation

Annemarie Schöner, geb. Heckmann

Eichenkonfirmation

Anita Günther



Mittendrin und voll dabei!

Knapp 60 Zugnummern umfasste der Festumzug anlässlich der 1.100-Jahrfeier Heddesheims. Zwischen 1.600 und 2.000 Aktive waren drei Stunden auf der Straße unterwegs. Geschätzte 6.000 Zuschauern feierten das bunte Treiben vom Straßenrand aus. Und das am bis dato heißesten Tag im Jahr mit 33 Grad im Schatten!

Es war ein eindrucksvolles Zeugnis für das intensive Miteinander, das in Heddesheim gelebt und gepflegt wird – auch von der Evangelischen Kirchengemeinde, die mit rund 220 Aktiven und verschiedenen Zugnummern auf der Straße vertreten war. Hier ein Überblick:

Die Ortsgründung von „Hedenesheim“: Bereits an der Spitze des Zuges überzeugten Mitglieder unseres Gospelchores „Rainbow“ mit der schauspielerischen Darbietung der Ortsgründung Heddesheims im Jahr 917 u.a. in den Rollen von Abt Ebergis, Bischof Rihgowo von Mainz und Graf Luitfried. Die fantasievolle Darbietung diente bereits beim Neujahrsempfang der Einstimmung auf das Jubiläumsjahr.

500 Jahre Reformation: „Ein feste Burg ist unser Gott“: Wenige Zugnummern hinter den Heddesheimer Gründungsvätern sorgte der Reformationswagen schon von weitem für Aufsehen. Auf dem Torturm einer massiven Holzburg stand eine 2 m hohe Lutherfigur mit demonstrativem Fingerzeig zum Himmel („Soli Deo Gloria“). Im Palas dahinter saß Martin Luther mit großer Feder, übersetzte die Bibel, verteilte Getränke an durstige Zeitgenossen und pries selig alle, die am Straßenrand im Schatten saßen.

Geleitschutz erhielt der Reformator von einer illustren Ritterschar, der u.a. Götz von Berlichingen, Florian Geyer, Franz von Sickingen und Ulrich von Hutten sowie die Vertreter reformierter Adelsgeschlechter aus dem Kraichgau angehörten. Schilder und Waffenröcke waren originalen Wappen nachempfunden und extra für diesen Tag geschaffen worden.



„Als Adam grub, und Eva spann, wo war denn da der Edelmann?“ Den Rittern dicht auf die Pelle rückten die aufmüpfigen Bauern, die mit Dreschflegeln bewaffnet unter der Bundschuhflagge den Aufstand probten. Sie gehörten zum „Block“ des Kirchenchores, der einen bunten Überblick über die mittelalterliche Ständegesellschaft bot, wobei die „Hofdamen“ überproportional vertreten waren. Auch einige Mönche in schwarzen Kutten folgten dem Zug (in Anspielung auf Luthers Zeit im „schwarzen Kloster“) begleitet von der einzigen Nonne, Katharina von Bora, gespielt von Pfarrerin Franziska Stoellger.

„Lobt Gott mit frohem Schall“: Bei dem heißen Wetter besonders gefordert waren die Mitglieder des Posaunenchores, die 23 (!) Musikstücke im Programm hatten – darunter, wie könnte es anders sein,

die Hymne der Reformation: „Ein feste Burg ist unser Gott“. Wiederholt ist sie erklingen und wurde von den begleitenden Chören kräftig mitgesungen.

Bunt und fröhlich in die Gegenwart: Als letzter und jüngster Chor der Evangelischen Kirchengemeinde beim Festumzug folgte der Gospelchor „Rainbow“ mit Regenschirmen in den Farben des Regenbogens. Eine kluge Wahl: Denn diese gaben nicht nur ein buntfröhliches Bild ab, sondern spendeten den Chormitgliedern auch noch wertvollen Schatten. Beneidenswert! Zum Trost für alle hitzegeplagten Zuschauer wurden selbstgebackene Notenschlüssel und Ausmalbilder für die Kleinen verteilt.

33 Jahre Ökumene: Damit zusammenwächst, was zusammengehört: Für einen überaus versöhnlichen Ausblick sorgte der Wagen des Ökumenekreises. Höchst kreativ und professionell gestaltet, zeigte er ein großes Boot, in dem beide Kirchen Platz fanden und von einem großen gelben Segel überspannt wurden.



Auf diesem zu lesen: „Pfingsten: tafeln zwischen den Türmen“ – ein Hinweis auf die nächste Großveranstaltung beider Kirchen am Pfingstmontag.

Von Hirten und ihren Schafen:

Mit rund 85 Teilnehmern war unsere Kirchengemeinde am Anfang des Zuges schon kräftig vertreten, die meisten aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten jedoch unsere Evangelischen Kindergärten und die Evangelische Kinderkrippe. Über 112 Kinder in Schafkostümen, die von 19 Hirten bzw. Hirtinnen begleitet wurden, erinnerten an die Zeit, als es in Heddesheim noch Schäfer gab.

„Tapfer! Tapfer!“ kann man da nur sagen, wie die Kindergartenkinder in ihren Wollkostümen der Sonne trotzten und es von der Unterdorfstraße bis zum Parkplatz beim Badesee schafften. Und auch wenn die Kleinsten aus der Kinderkrippe einen Wagen hatten, dort oben war's an dem Tag genauso heiß! Ein toller Einsatz!

Fazit: Es war heiß! Es war anstrengend! Und alle waren froh, als sie endlich den Badeseeplatz erreicht hatten! Doch es hat sich gelohnt! Wir konnten einen bunten und lebendigen Beitrag zu einem Ereignis leisten, das sich die nächsten 50 Jahre nicht wiederholen wird und tausende Menschen begeistert hat. Und der Einsatzwille

der Beteiligten war beeindruckend – auch und gerade „hinter den Kulissen“. Denn den Umzug zu begleiten war das eine, das andere war die aufwendige Vorbereitung. Und in diesem Zusammenhang sei sechs Personen ganz besonders gedankt: Frau Hildegard Becht für die Herstellung der Kettenhemden für die Ritter, Frau Regina Moderegger für das Nähen der Waffenröcke, Frau Ortrud Klosa für die Produktion der Mönchskutten und weiterer Kostüme, Frau Diane Rotter für Beratungen und Besorgungen, Frau Ute Schick für die Gestaltung von Schild Helm und Waffen, Herrn Bruno Rafflewski für Burgbau, Herstellung der Requisiten und die Verkörperung von Martin Luther beim Umzug.

Ein herzliches Dankeschön auch an Herrn Unverricht und den Bauhof. Dank ihrer Unterstützung konnte die Burg mittlerweile nach Dossenheim transportiert werden, wo sie künftig zwei kleinen Knappen als Spielburg dienen wird. D.R.



Gelebte Ökumene in Heddesheim

Der Umzug zum 1100-jährigen Jubiläum Heddesheim war ein großartiges Ereignis. Als aktiver Teilnehmer glitt unser Ökumene-Schiff bei strahlendem Wetter – allerdings nicht ganz geräuschlos – durch die Straßen. Das kunstvoll gestaltete Schiff, das unserem Ökumene-Logo nachempfunden wurde und das gleichzeitig zur Teilnahme an der großen „Tafel zwischen den Türmen“ am Pfingstmontag einlud, fand guten Zuspruch und Beifall auf offener Szene.

Bis das Schiff startklar war, bedurfte es vieler Arbeit und guter Ideen. Hier danken wir ganz besonders Herrn Baldur Burkhard, der mit großem Engagement und Kunstverständnis die vorhandene Idee großartig realisierte. Ebenso bedanken wir uns beim Leiter des Bauamtes,

Herrn Unverricht, der nicht nur uns, sondern auch alle Umzugsbeteiligten

stets mit Rat und Tat begleitete in einem Umfang, der weit über seine normalen Dienstaufgaben hinausging. Desweiteren geht unser Dank auch an Herrn Stephan Heinz, der uns eine geräumige Scheune in der Schulstraße als „Bootswerft“ überließ.

Der ökumenische Pfingstmontag fand große Resonanz. Das Fest begann mit einem festlichen ökumenischen Gottesdienst in der voll besetzten katholischen Kirche St. Remigius, dem als Liturgen Pfarrerin Stoellger und Pfarrer Bellm vorstanden.



Mitgestaltet wurde der Gottesdienst vom Gospelchor „Rainbow“. In Ihrer Festpredigt ging Pfarrerin Stoellger auf die Entwicklung der Ökumene in Heddesheim ein und fand dabei Unterstützung durch Frau Lydia Vierling und Herrn Erich Schmid, die aus der von ihnen erlebten Zeit berichteten, in der Ökumene noch keine Selbstverständlichkeit war. Am Abschluss des Gottesdienstes ließ Herr Thomas Joachim vor der Kirche Friedenstauben steigen.

Danach wurde zur Tafel zwischen den Türmen eingeladen. Die Resonanz war überwältigend. Alle Tische, die im Vorfeld von fleißigen Helfern gestellt und dekoriert wurden und die sich von der katholischen bis zur evangelischen Kirche erstreckten, waren besetzt. Bei regenfreiem Wetter wurde zunächst ein kräftiger und schmackhafter Gemüseintopf -mit oder ohne Wurst - angeboten, der

vom örtlichen DRK durch Herrn Polet und seinen Helferinnen frisch zubereitet wurde. Hierfür ein herzliches Dankeschön!! Im Anschluss daran wurde das umfangreiche Kuchenbuffet gestürzt, das von vielen freiwilligen Spenderinnen ermöglicht wurde. Das bei bester Stimmung gegen 16 Uhr auslaufende Fest wird bestimmt Vielen in bester Erinnerung bleiben.

Ein herzliches Dankeschön ergeht auch an die über 50 Helferinnen und Helfer sowie die Organisatoren/innen, ohne die ein solches Fest nicht möglich gewesen wäre. Zum Schluss bedanken wir uns auch bei den vielen Kindern, die schon Wochen vorher in den Kindergärten damit beschäftigt waren, dekorative Bilder zu malen, die auf den Festtischen aufgebracht wurden.

W. Nitsche



Ohne Sie wäre dieses Fest nicht so schön gewesen!

Ein herzlicher Dank an alle, die diese Tafel zwischen den Türmen vorbereitet haben:

Dem Ökumene-Kreis der Kirchen in Heddesheim, der in vielen Sitzungen die vielen Kleinigkeiten bedacht und organisiert hat.

Allen Mitwirkenden im ökumenischen Gottesdienst - und der Festgemeinde, dass sie so zahlreich erschienen ist.

Den Frauen des katholischen Frauendienstes, die sich um Kaffee und Kuchen gekümmert haben.

Den Kindern in der katholischen und den evangelischen Kindertagesstätten, die unter Anleitung ihrer Erzieherinnen die schönen Bilder gemalt haben, mit denen die Tische dekoriert wurden.

Allen Frauen (und Männern?), die die leckeren Kuchen gebacken haben.

Allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich so bereitwillig in die Mitarbeiter-Liste eingetragen haben - und dann mit vollem Einsatz dabei waren. Und allen anderen, die spontan da mitgeholfen haben, wo sie gerade gebraucht wurden.

Den Mitarbeitern vom Rathaus und Bauhof, die die Straße gesperrt sowie die Bänke und Tische bereitgestellt haben. - Ohne Ihre Hilfe wäre dieses Fest nicht möglich gewesen.

Ein herzlicher Dank an alle Mitwirkenden, die sich auf die eine oder andere Art noch eingebracht haben. FST



„Gregorianik meets Pop“

Gregorianischer Choral ist der einstimmige, unbegleitete liturgische Gesang der katholischen Kirche in lateinischer Sprache. Seit frühesten Zeiten begleitet er das geistliche Leben und erfreut sich seit einigen Jahren auch im Weltlichen wachsender Beliebtheit. Die meditative Wirkung auf die Zuschauer ist deutlich spürbar. Sie entführen ihn in die Welt der mittelalterlichen Klöster. Sie verleihen nicht nur der Liturgie einen feierlichen Charakter, sondern sie werden zu einer Brücke, die Zeiten, Religionen und Sprachen verbindet.

Im Namen des Kirchbauvereins lud Eckhard Geisinger schon zum zweiten Mal „the Gregorian Voices“ in unsere Kirche ein. In traditionellen Mönchskutten gekleidet, schritten die acht bulgarischen Sänger zum Altar und erzeugten dabei eine mystische Atmosphäre. 200 Zuhörer waren gekommen, um geistliche Musik des Mittelalters und Klassiker der Popmusik zu hören.

Alle acht Sänger haben eine klassische Gesangsausbildung und hervorragende Stimmen, die wie gemacht sind für die gregorianischen Choräle. Die einstimmig und solo gesungenen Stücke bewiesen, dass Gregorianik auch heute noch lebendig ist und die Menschen berührt.

Mit dem einstimmigen Choral „Ave Maria“ aus dem 9. Jahrhundert begann eine

Zeitreise des Mittelalters - eine Klangwelt ohne zeitliche, religiöse und sprachliche Grenzen. Orthodoxe Gesänge und Lieder der Renaissance und des Barock folgten. Ob „Benedictus“, „Cantate domino“, „Miserere“, sie alle berührten die Zuhörer, und es entstand eine meditative Stimmung. Mit vielen Solopassagen zeigte der Chor, wie Gregorianik heute klingen kann. Mit viel Applaus wurden die Sänger in die Pause verabschiedet.

Im zweiten Teil des Programms bewies der Chor, dass man die Klassiker der Popmusik im gregorianischen Stil singen und die Zuhörer begeistern kann. Mit dem Bette Midler Song „Die Rose“ gelang dem Chor der Übergang in die Neuzeit. Die Interpretation von Leonhard Cohens Hit „Hallelujah“ war einer der Höhepunkte des Abends. Nach den Beatles-Hits „Yesterday“ und „Imagine“ gab es stehende Ovationen. Es folgten Zugaben „Amazing Grace“ und „We are the World“. Mit „Thank you for the music“ dem Abba-Song, beendeten die Sänger das stimmungswaltige Konzert.

U. M.



Posaunenchor unterwegs – unsere Jubiläumsfahrt

Auf großer Fahrt, so heißt nicht nur ein Marsch aus dem Repertoire des Evangelischen Posaunenchores. Nein, so fühlten wir uns auch, als wir am Freitagmorgen zu unserem Jubiläumsausflug aufbrachen.

19 Bläserinnen und Bläser im Alter von 11 bis 76 Jahren und drei liebe Angehörige machten sich auf den Weg nach Weiden in der Oberpfalz. Dort wohnen jetzt unsere ehemaligen Chormitglieder Frauke und Alexander mit ihren Kindern Paul und Ole. Grund genug für einen Besuch bei ihnen und ihrem neuen Posaunenchor.

Unsere Obfrauen Gesa Mayer und Claudia Kessler haben diese Fahrt professionell vorbereitet. Danke!

Während in Heddesheim der Dauerregen einsetzte, konnten wir bei strahlendem Sonnenschein auf dem historischen Marktplatz von Weiden die überraschten Einwohner und Touristen mit einem Ständchen

erfreuen. Nach einer zünftigen Stärkung in einer typischen Zoigl-Wirtschaft lernten wir bei einer gemeinsamen Probe den Weidener Posaunenchor der St. Michaels-Kirche kennen. Das Programm für den Sonntagsgottesdienst wurde einstudiert und im Anschluss an das Musizieren führte uns Christian, der sowohl Bläser, als auch Türmer in Weiden ist noch auf den Kirchturm.

Am sonnigen Samstag ging es ins unweit gelegene malerische Waldnaab-Tal. Bei der wunderbaren Wanderung kamen alle auf ihre Kosten. So lockte die Waldnaab zur Überquerung auf Steinen - meist trockenen Fußes. Auf dem sanft gewundenen Uferpfad durch den herrlich maigrünen Wald führte uns der Weg zu einem malerisch gelegenen Biergarten, der zu einer echt bayerischen Brotzeit einlud.



Für den Abend hatte der Gastchor zum Grillen in den Garten ihres Gemeindehauses eingeladen. Auch hier war genügend Zeit für Kicken, Wickinger-Schach und ein kleines gemeinsames Wunschkonzert, das sogar einige Anwohner anlockte.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Festgottesdienstes zur Konfirmation in der St. Michaels-Kirche. Sehr feierlich klang es, als wir 19 Heddesheimer unter Leitung unseres Dirigenten Hansjörg Tenbaum gemeinsam mit den acht Bläserinnen und Bläsern aus Weiden und Orgel den Einzug anstimmten. Auch die übrigen Choräle konnten wir festlich begleiten und die ein oder andere Oberstimme dazu beisteuern. Im Anschluss an den Gottesdienst spielten wir im strahlenden Sonnenschein noch einige Choräle vor dem Kirchenportal und erfreuten damit so manchen Gottesdienstbesucher.



Glücklich und erfüllt von vielen schönen Erlebnissen und der Gemeinschaft traten wir die Rückfahrt nach Heddesheim an.

Wir freuen uns und danken dem Förderverein für Evangelische Kirchenmusik für die Unterstützung unserer Jungbläser und Schüler.

C.Tenbaum



Neuigkeit aus dem Förderverein Evangelischer Kindergarten & Krippe



Einen gelungenen Auftakt in das Jahr 2017 konnte der Förderverein mit seinem Kuchenstand beim „Eiszauber“ auf der Heddesheimer Eisbahn verzeichnen. Dank zahlreicher Kuchenspenden und der tatkräftigen Unterstützung vieler Eltern sowie der Kindergartenleitung konnte ein beachtlicher Gewinn erzielt werden.

Im März buchten wir für unsere Kinder das Theaterstück „Der Grüfelo“ aus dem Capitol Mannheim direkt für unseren Kindergarten. Die Kinder staunten nicht schlecht, mit großen Augen und roten Wangen verfolgten sie das Geschehen.

Unsere alljährliche Mitgliederversammlung mit Neuwahl des 2. Vorstands und des Kassenwarts fand am 10. April 2017 statt.



Ende April drehte sich alles „Rund ums Kind“ beim 4. Abendflohmarkt im Evangelischen Gemeindehaus. Die positive Resonanz sowohl der Verkäufer als auch der Käufer hat uns wieder sehr gefreut.

Für das erste halbe Jahr 2017 war somit wiederum ein vielfältiges Programm am Start und einige Ereignisse wie der Eisverkauf beim Sommerfest am 8. Juli und das große Herbstfest des Fördervereins am 21. Oktober werfen ihre Schatten voraus!

Der Förderverein freut sich daher über eine zahlreiche und tatkräftige Unterstützung bei den geplanten Veranstaltungen. S. Hildebrand



Frühlingsfest der Krippe

Unter dem Motto „Arche Noah“ fand am 13. Mai unser erster interner Familiengottesdienst mit anschließendem Frühlingsfest im Garten statt.

Zuvor hatten fleißige Eltern die Bänke und Tische aufgestellt, das Buffet gerichtet und nach dem kurzen aber heftigen Regenguss die Bänke getrocknet. So konnten wir pünktlich mit dem Gottesdienst beginnen, den Pfarrerin Stoellger dem Alter unserer Kinder entsprechend gestaltete. Während des Einzugs und in der Arche gaben unsere Kleinen die gelernten Lieder zum Besten, die musikalisch von einem Papa begleitet wurden.

Beim anschließenden Frühlingsfest wurden die Kinder an verschiedenen Stationen aktiv.

Sie hatten die Möglichkeit, eine große Arche zu bedrucken, Fische zu angeln oder einen Hindernisparcour zu überwinden. Eltern, Großeltern und andere Gäste saßen gemütlich zusammen, aßen, tranken und erzählten miteinander.

Auch unser Förderverein war mit von der Partie und verkaufte frischgebackene Waffeln. Genauso schnell wie zu Beginn wurde dann alles abgebaut und alle gingen fröhlich und zufrieden nach Hause. An dieser Stelle sagen wir ein herzliches Dankeschön an alle, die zum guten Gelingen beigetragen haben! Vielen Dank auch an Edeka-Leiter Herr Zipser für seinen großzügigen Rabatt auf unseren Einkauf!

Es grüßen die kleinen und großen Schildkröten, Schäfchen und Giraffen aus dem blauen Haus! E.W.



Synode diskutiert Perspektivpapier zum gottesdienstlichen Leben im 21. Jahrhundert

Über 50 Synodale des Evangelischen Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim trafen sich in Hemsbach zur Frühjahrssynode des Bezirks. Die Bezirkssynode ist das Kirchenparlament auf Kirchenbezirksebene, ihre Mitglieder vertreten die einzelnen Kirchengemeinden. Nach einem geistlichen Impuls von Dekanin Monika Lehmann-Etzel Müller zur Tageslosung "Ich wache auf, wenn's noch Nacht ist, nachzusinnen über dein Wort." (Psalm 119, 148) ging es gleich ins Thema:

Dr. Martin-Christian Mautner aus Heddeshheim (Bild), Mitglied der Liturgischen Kommission der Evangelischen Kirche in Baden, stimmte mit seinem Impulsvortrag zum Perspektivpapier: „Leben aus der Quelle – Herausforderungen und Perspektiven für das gottesdienstliche Leben der Evangelischen Landeskirche in Baden im 21. Jahrhundert“ auf das Synodenthema ein.

In den letzten Jahrzehnten haben sich die Voraussetzungen, unter denen evangelische Christen Gottesdienst feiern, dramatisch geändert. Zugleich zeigen alle Umfragen, dass der Gottesdienst zum Kern der Identität von Kirche gehört - nicht nur für ihre Mitglieder. Was also ist zu tun?

Die Synode diskutierte, wie der Gottesdienst wieder für viele Menschen zur Kraftquelle werden kann und ob es sinnvoll ist, wenn die Gottesdienste benachbarter Gemeinden



öfter zusammengelegt werden. "Nicht alle Menschen sind so mobil, den Weg zur Kirche im Nachbarort zurücklegen zu können", gab Herr Mautner zu bedenken. Das Ergebnis wurde anschließend im Plenum präsentiert. Hier wurde deutlich, dass den Synodalen die Vielfalt des Angebotes sehr wichtig ist.

Mit Dr. Dieter Groche, Ladenburg, Pfarrer Jan Rohland, Lützelsachsen, und Pfarrerin Franziska Stoellger, Heddeshheim, wurden drei stellvertretende Mitglieder für den Bezirkskirchenrat nachgewählt. Anschließend bewilligte die Synode noch den Haushaltsplan 2016 / 2017 und stimmte der Beibehaltung der jetzigen Höhe der Bezirksumlage zu.

Anja Blänsdorf, Öffentlichkeitsbeauftragte des Kirchenbezirkes, anja.blaensdorf@kblw.de.

Was ist das Liegenschaftsprojekt?

Vielleicht haben Sie den Begriff in der Gemeinde schon gehört. Vielleicht etwas in der Zeitung gelesen. Oder Sie haben gar Menschen mit Klemmbrettern durch das Gemeindehaus gehen sehen, die Räume ausmessen und sich eifrig Notizen machen....

Das Liegenschaftsprojekt ist in unserem Kirchenbezirk angekommen. Ende März waren alle Gemeinden zu einer Auftaktveranstaltung eingeladen. Derzeit läuft die Datenerfassung. Dabei wird eine Bestandsaufnahme aller kirchlichen Gebäude gemacht, sowohl was ihre Größe als auch ihren Zustand und Auslastung angeht.

Und was soll das? Das Liegenschaftsprojekt wurde von der Landeskirche initiiert und hat mehrere Ziele:

- Die finanzielle Belastung der Gemeinden durch zu große und teilweise veraltete Gebäude soll reduziert werden, damit mehr Geld für andere Aufgaben zur Verfügung steht.
- Räume sollen auch für Menschen mit Einschränkungen zugänglich sein.
- Räume sollen ansprechend sein und den Glauben und die Gemeinschaft von Menschen stärken.

Warum brauchen wir dieses Projekt? Etwa 70 Gebäude befinden sich derzeit im Besitz der Gemeinden unseres Bezirkes. Viele Gebäude sind veraltet und müssten saniert werden, aber den Gemeinden fehlt das Geld dazu. Gleichzeitig wird es immer teurer, die Gebäude zu unterhalten. Au-

ßerdem werden die Gemeinden kleiner, und es ist mit einem Rückgang der Einnahmen aus der Kirchensteuer zu rechnen. Wir müssen also etwas tun, wenn wir unsere kirchlichen Gebäude nachhaltig und finanzierbar sichern wollen.

Für mich ist diese Frage wesentlich: Was für Gebäude wollen wir der nächsten Generation übergeben, damit sie weiter kraftvolle Gotteserfahrungen machen können und Mut zum Glauben bekommen? Die Gebäude sollen keine Last sein, sondern Lust machen, darin Glauben zu leben.

Mit der Auftaktveranstaltung hat für unseren Bezirk das Liegenschaftsprojekt begonnen. Es durchläuft mehrere Phasen:

- Projektstart: war die Auftaktveranstaltung im März 2017.
- Bestandsaufnahme und Analyse bis Ende des Jahres 2017 durch die Projektleitung im Evangelischen Oberkirchenrat.
- Bei einer Klausurtagung beschäftigt sich der Bezirkskirchenrat mit den Daten und erstellt einen „Masterplan“, der eine zukunftsfähige Gesamtkonzeption erstellt (ab Februar 2018).
- Vorstellung des Masterplans in der Synode und in den Gemeinden.

Mit Fragen können Sie sich gern an mich und die anderen Mitglieder des Bezirkskirchenrates wenden.

Monika Lehmann-Etzel Müller, Dekanin

Vorstellung der neuen Schuldekanin in unserem Bezirk

„Aha, Schuldekanin! Und was macht man da so?“ Diese Frage wird mir in den letzten Monaten recht häufig gestellt, wenn ich erzähle, dass ich nun nicht mehr Gemeindepfarrerin bin, sondern Schuldekanin für den Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim. Zum 1. Februar 2017 habe ich diese für mich neue Aufgabe übernommen und darf mich nun Ihnen in Heddesheim vorstellen.

Mein Name ist Sabine Bayreuther. Ich bin Pfarrerin und war in den letzten Jahren mit der Hälfte meines Deputates Gemeindepfarrerin in Dilsberg bei Neckargemünd und mit der anderen Hälfte Leiterin des Geistlichen Zentrums Klosterkirche Lobenfeld. In Lobenfeld war meine Aufgabe, an der wunderschönen Klosterkirche aus dem 13./14. Jahrhundert geistliche und kulturelle Angebote für Menschen jeden Alters zu machen. Das Spektrum reichte von Meditationsabenden über unterschiedlichste Konzerte bis zu einem religionspädagogischen Angebot, bei dem Schülerinnen und Schüler Klosterleben durch praktisches Tun kennenlernen können.

Nun bin ich also Schuldekanin. Und was mache ich da so? Der Religionsunterricht ist mir wichtig. Junge (auch ältere) Menschen brauchen Orientierung und Halt. Im Glauben kann man beides finden. Deswegen ist es wichtig und eine riesige Chance, dass die Evangelische Kirche zu ca. einem Drittel den



Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen verantwortet. Als Schuldekanin ist meine Aufgabe, dass ich im Kontakt mit den Schulleitungen und mit den Religionslehrer/innen bin, um an allen 53 Schulen in unserem Kirchenbezirk einen guten Religionsunterricht zu gewährleisten. Ich mache viele Unterrichts- und Schulbesuche. Daneben unterrichte ich selbst und organisiere unterschiedliche religionspädagogische Fortbildungen. Außerdem arbeite ich in der Leitung des Kirchenbezirks mit.

Mein Büro ist in Weinheim in der Paulstraße 2 (neben der Stadthalle). Dort befindet sich auch die religionspädagogische Medienstelle. Wir bieten viele Arbeitshilfen zur Ausleihe an, Bücher, und auch viele andere Medien. Nicht nur Religionslehrer/innen dürfen bei uns die Medien ausleihen, sondern auch ErzieherInnen und MitarbeiterInnen in den Kirchengemeinden. Schauen Sie einfach mal vorbei. Sie sind herzlich willkommen!

Sabine Bayreuther

Sammlung „Woche der Diakonie“ 2017

„Geht's noch?“ Diakonie gegen Armut ist das Thema der Woche der Diakonie vom 24. Juni bis 2. Juli 2017.

Auch wenn sich Armut in unserem Land oft verbirgt, Sie ist da - weil der Lohn oder die Rente nicht zum Leben reicht. Weil man keine Chance mehr hat, Arbeit zu bekommen. Weil Wohnung, Nahrung und Kleidung unbezahlbar werden. Irgendwann ist nichts mehr möglich. Man muss zu jeder gemeinsamen Aktivität nein sagen. Man wird einsam, fühlt sich ausgegrenzt und nimmt am Leben nicht mehr teil. Die Chancen auf ein selbstständiges Leben sinken. Die Gesundheit leidet. Und die Statistik ist deutlich: Wer arm ist, stirbt früher.

Die Diakonie will diese Spirale nach unten durchbrechen - in den mehr als 1.600 Angeboten vom Arbeitslosenprojekt bis zur Bahnhofsmission, vom Krankenhaus bis zum Kindergarten, von der Sozialstation bis zum Seniorenheim, von der Jugendhilfeeinrichtung bis zur Behindertenwerkstatt. In ganz Baden setzen sich unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit viel persönlichem Engagement und fachlichem Können ein. Sie geben neue Chancen, helfen beim Überwinden von Notlagen, schenken Hoffnung, und ermutigen Menschen, ihr Leben in die Hand zu nehmen.

Überall fragen wir: „Geht's noch?“ Helfen, wo man sich nicht

Diakonie 
Baden

Geht's noch?
Diakonie gegen Armut

Woche der Diakonie 2017

mehr zu helfen weiß. Machen den Mund auf für die, die sich selbst nicht wehren können.

In diesem Jahr werden neben den genannten Aufgaben auch besonders Projekte unterstützt, die sich den Menschen, die von Armut bedroht sind, zuwenden.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, den Menschen in Not zu zeigen, dass es weiter geht! Vielen Dank!

Mehr Informationen finden Sie unter: www.diakonie-baden.de

Spenden bitte mit Verwendungszweck „Woche der Diakonie“ an das Evang. Pfarramt Heddesheim
IBAN: DE59 6705 0505 0064 0019 65

Mit langem Atem für Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit

Zum Beginn des Ramadan am 27. Mai hat der Evangelische Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh allen Musliminnen und Muslimen eine gesegnete Fastenzeit gewünscht. In einem Schreiben an die Moscheegemeinden in Baden hob er zugleich die gemeinsame Verantwortung von Christen und Muslimen angesichts politischer Spannungen und gesellschaftlicher Herausforderungen hervor.

„Christinnen und Christen respektieren die Zeit des Ramadan, in der für Musliminnen und Muslime bei uns und weltweit die Stärkung im Glauben und die Wahrnehmung der Mitmenschen in ihren Bedürfnissen und Nöten im Zentrum steht“, heißt es in dem Brief. Die spirituelle Einkehr und ein offenes, barmherziges Herz für die Mitmenschen seien Haltungen, „die wir als Christen und Muslime gemeinsam in die Gesellschaft einbringen, um zuversichtlich und mit langem Atem für Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit zu wirken“.

Im Wahljahr 2017 seien christliche und muslimische Bürgerinnen und Bürger gesellschaftlich besonders herausgefordert, erklärte der Landesbischof. „Fremdheit und Furcht vor der jeweils anderen Religion bilden einen Nährboden für politisch aufgeheizte Stimmungen, für den Ruf nach Abgrenzung, für menschenfeindliche Hetzkampagnen und die Verdrehung von Tatsachen“, heißt es in dem Schreiben. Dadurch würden bestehende Unterschiede verfestigt und

neue Gegensätze aufgebaut, während für die Gesellschaft „das vertrauensvolle, offene Gespräch und die ehrliche Konfliktbearbeitung nötiger denn je sind“.

Angesichts großer gesellschaftlicher Herausforderungen verpflichte der Glaube an Gott und das Gebot der Liebe Christen und Muslime, „gemeinsam bei uns und weltweit für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung, für die Respektierung der Menschenwürde und der Religionsfreiheit einzutreten“.

Im Jahr des Reformationsjubiläums erinnerte der Landesbischof auch an die „dunklen Seiten des Reformators Martin Luthers in seinem Verhältnis zum Islam und insbesondere zu den Türken“. Die Evangelische Kirche wolle dieses Verhältnis „in eine Zukunft überführen, die von gegenseitiger Annahme und Wertschätzung gekennzeichnet ist“. Cornelius-Bundschuh würdigte jene Moscheegemeinden, Initiativen und Familien, die in den Tagen des Ramadan Christinnen und Christen zum Fastenbrechen einladen. „Wir sind dankbar für die Gastfreundschaft und die Gelegenheit, an diesen Abenden einander zu begegnen und mehr voneinander zu erfahren“, sagte der Landesbischof. Diese Einladungen und Begegnungen seien „wertvoll gerade in politisch spannungsreichen Zeiten“.

D. Meier, Pressesprecher der EKIBA

Der Beruf des Pfarrers aus der Sicht einer Praktikantin

„Praktikum beim Pfarrer, echt jetzt?! Willst Du das wirklich machen?“
„Praktikum beim Pfarrer, was Langweiligeres gibt es ja wohl nicht!“
„Praktikum beim Pfarrer? Beten und nichts tun, oder was?“ Das waren nur drei von vielen Sätzen die meine Freundinnen und Klassenkameraden zu Thema BOGY-Praktikum (Berufsorientierung an Gymnasien) sagten und darüber, wo ich mein Praktikum absolvieren werde. Ja, ich habe mein Praktikum beim Pfarrer gemacht und ganz ehrlich, mein Praktikum war das coolste und abwechslungsreichste Praktikum von allen!!!

Wie Sie vielleicht schon gelesen haben, habe ich mein berufsorientiertes Praktikum in unserer Gemeinde gemacht. Dabei bekam ich viele Einblicke in den Beruf des Pfarrers. Ich stellte mir den Beruf Pfarrer eigentlich als einen sehr ruhigen Beruf vor, bei dem man Gottesdienste hält, zwischendurch mal auf eine Beerdigung muss, konfirmiert und ein wenig Religion unterrichtet. Das dachte ich zu mindestens bis Dienstag. Ich hatte am Montag frei und das ist natürlich richtig toll, wenn man frei hat und der Rest der Klassenstufe nicht.

Als ich am Dienstag ins Pfarramt kam, bin ich leicht erschrocken. Jeder Tag, wirklich jeder Tag, sieht im Pfarramt anders aus. Das bedeutet aber auch, dass wenn jeder Tag anders aussieht, dass dann auch

die Uhrzeiten jeden Tag anders sind – zumindest wann der Tag anfängt und aufhört. Ich habe viel in dieser Woche gemacht. Ich war im Religionsunterricht der 3. & 4. Klasse und im Kindergarten, habe die normale Arbeit im Pfarramt mitbekommen, gesehen wie die Badeseetaufe gestaltet wurde und war bei der Taufe live mit dabei. Ich durfte als Außenstehende beim Gesprächsgottesdienst und der Probe zusehen, war auf einem Pfarrkonvent und auf dem Kirchturm, wo ich mir das Glockenwerk anschauen durfte und auch erklärt bekommen habe.

Aber alles der Reihe nach: Melanie Pietschke, die Lehrvikarin, erklärte mir, wie man eine dreiviertel Stunde Religionsunterricht plant und hat mir Fragen zum Theologie-Studium beantwortet. Die Religionsstunden waren sehr amüsant, wenn auch laut. Die Kinder waren alle freundlich, und man hatte eine sehr gute Arbeitsatmosphäre. Die Kinder im Kindergarten waren sehr niedlich und aufmerksam, als die Geschichte von Jesus erzählt wurde.

Zur Arbeit im Pfarramt gehören: Briefe austeilen, Sachen für Kreise und Gruppen raussuchen, basteln, etc. Das hatte ich auch nicht erwartet, dass das zum Pfarrerberuf dazu gehört. Die Planung der Badeseetaufe war auch sehr interessant, da ich nicht dachte, dass die Täuflingse Eltern so viel Mitspracherecht hätten.

Auch war es für mich wirklich ein besonderes Erlebnis so nah bei einer Taufe dabei sein und mithelfen zu dürfen. Auch wenn es ein extrem nasses Ereignis war. Die Probe für den Gesprächsgottesdienst fand ich sehr interessant, da ich das Ganze mal aus einer anderen Perspektive sehen konnte und auch der Gottesdienstbesuch war für mich eindrucksvoll, da die Konfirmanden den Gottesdienst sehr schön gestaltet haben.

Meine persönlichen Highlights der Woche waren neben der Bade-seetaufe der Pfarrkonvent und die Wartung auf dem Glockenturm. Ein Pfarrkonvent ist ein Treffen von Pfarren aus der Region, bei dem sie sich über ein bestimmtes Thema unterhalten. Ich hatte mir den Pfarrkonvent sehr langweilig vorgestellt. Das war er aber überhaupt nicht. Ich fand es richtig cool auch mal andere Pfarrer kennenzulernen.

Der Ausblick vom Glockenturm unserer Kirche ist genial und man kann sehr viel von oben sehen. Ich hatte mir auch die Glocken ganz anders vorgestellt und fand es richtig spannend zu sehen, wie das Ganze aussieht, wenn die Glocken alle zusammen schlagen. Auch hätte ich nicht gedacht, dass man den Glockenschlag über eine Software steuern kann. Das Glockensystem wurde mir wirklich gut erklärt, und ich finde, dass ich richtig viel über unsere Kirche gelernt habe.



Aber wie Sie vielleicht jetzt sehen, ist Pfarrer alles andere als ein ruhiger Beruf. Es gibt unglaublich viel zu organisieren, und man hat ständig mit den unterschiedlichsten Menschen zu tun.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit auch noch bei Franziska Stoellger, Melanie Pietschke und Dierk Rafflewski bedanken, die mir eine tolle, spannende und interessante Praktikumswoche ermöglicht haben. Obwohl es manchmal etwas hektisch und stressig war, wurden alle meine Fragen beantwortet, und es wurde mir ermöglicht, viel über diesen Beruf zu lernen.

Herzlichen Dank dafür!

Sophie Wagner

Wer klingelt da an meiner Tür? Der Besuchsdienstkreis!

Das eine oder andere Geburtstagskind ist überrascht, wenn es am 75. Geburtstag klingelt und "die Kirche" vor der Tür steht. Genauer gesagt eine der 13 Damen aus dem Besuchsdienstkreis, die zum Gratulieren vorbei schauen. Wenn es im Pfarrbüro nicht anders vermerkt ist, kommen sie ab dem 75. Geburtstag jedes Jahr wieder und so entstehen nette Kontakte. Zum 80. und ab dem 85. Geburtstag gratuliert die Pfarrerin oder der Pfarrer.

Doch nicht nur zu den Geburtstagen machen sich die Ehrenamtlichen auf den Weg, sondern auch zu Krankenbesuchen und Besuchen im Advent. Sie gehen zu Menschen, die im vergangenen Jahr eine nahestehende Person verloren haben und auch ins Pflegeheim. Diese Adventsbesuche sind eine Besonderheit unserer Gemeinde, wie sich bei einem Treffen auf Bezirksebene zeigte.

Die Gemeinden in unserer Nachbarschaft fanden dies eine tolle Idee, die sie zukünftig übernehmen wollen. Wenn sie denn genügend Menschen haben, die diese Aufgabe übernehmen. Denn auch das zeigte sich: Nur wenige Besuchsdienstkreise haben schon so lange Zeit so viele Menschen, die mitwirken. Wofür wir Ihnen herzlich danken!

Haben Sie vielleicht auch Lust, den einen oder anderen Besuch im Namen der Kirche zu übernehmen, gerne auch "nur" zu bestimmten Zeiten (z.B. Adventszeit)? Vielleicht wagt sich auch ein Mann in den Kreis der Frauen, die sich an jedem letzten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindehaus treffen, um Erfahrungen auszutauschen und die Besuche für den kommenden Monat zu verteilen?

Melden Sie sich doch bei Annette Rühmekorf, Tel: 06203 - 49 22 33. FSt

Die Mitglieder des Besuchsdienstkreises - von links: Karin Wieczorek, Ursula Metzger, Pfarrerin Franziska Stoellger, Lia Bolleyer, Lore Wanner, Annette Rühmekorf, Magdalene Wiesner, Christel Afflerbach.

Es fehlen: Elsa Arndt, Elke Hasselbring, Brigitta Schmidt, Christa Stein, Marie-Luise Schmitt, Renate Matejek.



Sternwanderung und Andacht in der Magdalenenkapelle Straßenheim

Die Magdalenenkapelle war früher Pfarrkirche und heute ist sie der älteste Sakralbau in Mannheim. Seit wann es eine Kirche im Ort Straßenheim gab, ist nicht bekannt. Straßenheim wurde erstmals 903 im Lorscher Codex erwähnt.

Überliefert ist ein Stiftungsbrief aus dem Jahr 1408, in dem die adelige Metzze von Neipperg die bestehende Kapelle mit Gütern ausstattete und das Patronatsrecht dem Wormser Domkapitel übertrug, so dass die Kapelle im Jahr darauf zur Pfarrkirche erhoben wurde.



Die Grundsubstanz des Bauwerks stammt wahrscheinlich aus dem 13. Jahrhundert, die gotischen Spitzbogenfenster und das Spitzbogenportal aus dem 16. Jahrhundert. Die barocke Ausstattung geht zurück auf die Renovierung Mitte des 18. Jahrhunderts. Der marmorierte Altar aus Holz verbirgt in seinem Inneren einen älteren Altar aus grob behauenen Sandstein.



1814 wurde Straßenheim von Viernheim aus pastoriert, ab 1817 von Heddeshheim und schließlich wurde 1913 Wallstadt (Christ König) zuständig. Die Magdalenenkapelle ist also nicht nur nahe an Heddeshheim, sie war auch einmal Teil unserer Gemeinde.

Wollen Sie diese schöne Kapelle einmal näher kennenlernen? Dann halten Sie sich den **22. September** frei. Um 17 Uhr startet die ökumenische Sternwanderung an unserer Kirche zur Magdalenenkapelle nach Straßenheim.

Um 18 Uhr beginnt die Andacht in der Magdalenenkapelle. Anschließend Empfang im Hofgut Seitz (Straßenheim) mit Vorträgen von Pfarrer Lukas Glocker und Orthshistoriker Stefan Alles zur Geschichte der ältesten Kirche Mannheims.

Die Kolumne nicht nur für junge Leser

Was uns als eine schwere Prüfung erscheint, erweist sich oft als Segen - Oscar Wilde

Im Laufe eines jeden Lebens gibt es immer wieder Situationen, in denen man sich unsicher fühlt. Das flaue Gefühl im Magen, wenn die Aufregung steigt.

Ein neuer Job, eine herausfordernde Aufgabe oder auch eine schwere Entscheidung, die bevorsteht. Oft lassen wir uns von der Aufregung überwältigen und zweifeln schon Wochen im Voraus an uns selbst. Im schlimmsten Falle treten wir die Herausforderung dann gar nicht an, sondern bleiben lieber da, wo es gemütlich ist - in unserer Komfort-Zone.

Wie kann ich mich also für solche Situationen stärken und verhindern, dass mir einmalige Gelegenheiten entgehen? Darüber habe ich mal NACHgedacht.

Zunächst ist es unumgänglich wichtig, seine Komfort-Zone von Zeit zu Zeit zu verlassen. Der Mensch ist ein Gewohnheitstier. Sobald wir etwas im Schlaf können, uns etwas oder jemand vertraut ist, würden wir am liebsten unser Leben lang so weiter machen. Abgesehen von der Langeweile, die dann entsteht, werden wir so aber auch nicht glücklich. Wir brauchen Erfolgserlebnisse, das Gefühl etwas geschafft zu haben, und das bekommen wir nur, wenn wir ab und an etwas wagen.

Raus aus der Komfort-Zone!

Nur so können wir als Mensch wachsen und unser Leben auf ein nächstes Level bringen.

Ein Vogel, der seit seiner Geburt nie versucht hat, aus dem Nest zu kriechen, wird auch nie fliegen können.

Aber wie können wir die Aufregung vor fremden Situationen überlisten und sie sogar für uns nutzen?

Ein Trick, der ein größeres Selbstbewusstsein verleiht - sogar wissenschaftlich bewiesen - ist folgender: Wenn das nächste Mal große Selbstzweifel drohen überhand zu nehmen und Dich von dem Erreichen deines Zieles abhalten, überlege Dir zuvor 5 Dinge, für die Du dankbar bzw. auf die Du stolz bist. Dein Humor, deine Familie oder einfach, dass Du ein Dach über dem Kopf hast. Du wirst Dich augenblicklich stärker fühlen.

Einen weiteren Gedanken, sollte man aber ebenfalls stets im Hinterkopf behalten: Das, was ich gleich machen werden, wird mich nur stärker machen. Es wird mich herausfordern, aber gleichzeitig werde ich um eine Erfahrung reicher sein.

Wir können alle über uns hinauswachsen. Aber um zu wachsen, müssen wir neue Reize setzen und Herausforderungen annehmen. Verena

Gartengespräche Diskussionen im sonnigen Pfarrgarten

Beim ersten Gartengespräch stellte Professor Dr. Philipp Stoellger Luthers Freiheitsverständnis vor: Dass der Mensch von Gott frei gesprochen ist. Was diese Freiheit bedeutet - im Blick auf das Selbstverständnis, die persönliche Erfahrung und im Verhältnis zu Staat und Kirche, das wurde angeregt in der großen Runde diskutiert. Beim Essen setzten sich die Gespräche im kleineren Kreis fort und ließen den Abend gesellig ausklingen.

Am 25. Juni um 18 Uhr sind Sie herzlich eingeladen zum nächsten Gespräch im Pfarrgarten. Das Thema ist dann "Schrift": Wie ist die Bibel zu lesen und zu verstehen? Wie ist mit widersprüchlichen Aussagen

umzugehen? Wie lässt sich Christus als Mitte der Schrift erkennen? Und was gibt es zur Bedeutung der Schrift zu bedenken in einer Zeit, in der Bilder eine immer größere Wirkung entfalten?

Am 16. Juli um 18 Uhr steht die "Kreuzestheologie" auf dem Programm. Tod und Auferstehung Jesu sind vertraute Glaubensworte. Sie zu bedenken, ihre unerhörte Kraft und Widerständigkeit zur Sprache zu bringen, darum wird es beim dritten (und letzten) Gartengespräch gehen.

Sie können gern auch nur einen der Abende besuchen. FSt

Trauercafé (vorerst) eingestellt

Es war eine schöne und ambitionierte Idee von den Heilpraktikerinnen für Psychotherapie, Klaudia Hermann und Martina Nebgen, in Heddesheim ein offenes Trauercafé einzurichten, das im monatlichen Wechsel im Evangelischen und Katholischen Gemeindehaus stattfindet.

Da die ersten Treffen jedoch kaum Resonanz fanden, wurde das Trauercafé vor wenigen Monaten eingestellt – was nicht bedeutet, dass die Idee vom Tisch ist.

Wir sind weiterhin von dem Wert dieses Angebots überzeugt und würden uns freuen, wenn sich Betroffene, die an einem Trauercafé Interesse hätten, einfach im Pfarramt melden (Tel.: 4 28 36). Wenn sich der Bedarf abzeichnet, werden wir uns gerne um die Wiedereinrichtung des Trauercafés bemühen. Unabhängig davon danken wir ganz herzlich Frau Hermann und Frau Nebgen für ihren Einsatz! D.R.

Kollektenbons: immer passendes Kleingeld, Spendenquittung inklusive

Die Glocken läuten, Sie sind auf dem Weg zum Gottesdienst - und fragen sich: Habe ich das passende Kleingeld für die Kollekte im Portemonnaie?

Statt "echter Euros" können Sie auch Kollektenbons einwerfen, die es im Wert von 1, 2, 5 und 10 Euro gibt. Diese Karten sind mit Motiven unseres Kirchenlebens verziert und sind so unverwechselbar - auch wenn sie die Größe einer Scheck-

karte haben. Diese Bons können Sie im Pfarrbüro kaufen.

Für die Kollektenbons erhalten Sie eine Spendenquittung, die Sie steuerlich geltend machen können. Mit den Kollektenbons erhalten Sie sozusagen eine Spendenquittung für das Klingelbeutelgeld.

Haben Sie Interesse? Dann kommen Sie doch einfach im Pfarrbüro vorbei!

Veränderte Öffnungszeiten im Pfarrbüro

Bislang war unser Pfarrbüro täglich vormittags geöffnet. Das war zwar leicht zu merken, aber für die meisten Berufstätigen eher ungünstig.

Deshalb hat das Pfarrbüro ab dem 1. Juli veränderte Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag, 9 - 12 Uhr und Donnerstag, 13 - 18 Uhr

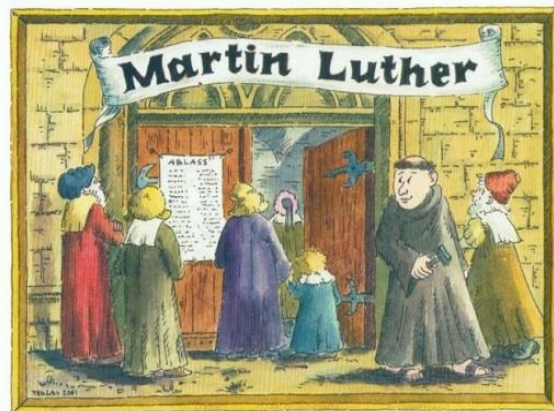
Herzliche Einladung zum Sommerfest Werderstraße

am Samstag, **8. Juli 2017**, um **10.30 Uhr**. Es erwartet Sie ein buntes Aktions- und Spiele-Programm auf den Spuren von Martin Luther.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Das Fest klingt um 14 Uhr aus.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Herzlichst, Ihr Evangelischer Werder-Kindergarten



Benefizverkauf zugunsten des „Ökumenischen Sozialfonds Heddesheim e.V.“

Es ist ein tolles Angebot, mit dem uns die Werbemacher aus Heddesheim überrascht haben: Ein Benefizverkauf mit hochwertigen Waren aus ihrem Lager zugunsten des „Ökumenischen Sozialfonds Heddesheim e.V.“, darunter viele Artikel ihres bekannten Sortiments „Heddesewear“.

Hintergrund ist das Anliegen der Werbemacher, mit dem Verkauf von Lagerbeständen eine gemeinnützige Initiative zu unterstützen, die gezielt Menschen in Heddesheim zugutekommt – so wie es die Satzung des Ökumenischen Sozialfonds festlegt: „Von Heddesheimern für Heddesheimer“.

Ein Rechenschaftsbericht des jungen Vereines über seine Tätigkeiten findet sich in der letzten Scharnierausgabe (jederzeit einsehbar über unsere Website).

Impulsgeber für die Aktion war Dieter Kolb, der nicht nur den Kontakt vermittelt hat, sondern mit seinem Schuljahrgang 1946/47 auch tatkräftig bei Organisation und Durchführung beteiligt ist. Neben dem Verkauf sorgen die Evangelische und die Katholische Kirchengemeinde für die Bewirtung mit Kaffee, Kuchen und heißen Würstchen als deftiger Alternative.

Bei schönem Wetter laden Biergarnituren zum geselligen Verweilen im Freien ein. Bei schlechtem Wetter findet die gesamte Veranstaltung im Evangelischen Gemeindehaus statt.

Hier die Infos zum Vormerken:

Benefizverkauf der Werbemacher Heddesheim

Samstag, 15. Juli 2017, 9 – 13 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus (Oberdorfstr. 3)

Vorbereitungstreffen für den Frauengottesdienst

Alle Frauen sind herzlich eingeladen, am Dienstag, **27. Juni, um 19.30 Uhr**, zum ersten Vorbereitungstreffen ins Gemeindehaus (1. OG) zu kommen. Dort wollen wir den diesjährigen Frauengottesdienst vorbereiten. Wir suchen eigene Zugänge zum vorgeschlagenen Thema "auf.Recht", diskutieren und klären unsere Positionen. Bei einem weiteren Treffen (den Termin ver-

einbaren wir gemeinsam) werden wir die Gestaltung des Gottesdienstes konkretisieren.

Das Vorbereitungsteam der Frauen feiert den Gottesdienst gemeinsam mit der gesamten Gemeinde (wobei Männer herzlich willkommen sind) am **17. September 2017**.

Joachim Bublitz

öffentlich bestellter und vereidigter KFZ-Sachverständiger
 Unfallgutachten, Wertgutachten,
 technische Gutachten und Oldtimergutachten

Tel.: 06203 – 403 95 20

Mobil: 0171 – 818 22 22

info@kfz-gutachter-mannheim.de



Mitglied der Gesellschaft für
 Unfallforschung bei Verkehrsunfällen e.V.

Brennerei&Obstbau



Hege

Vorstadtstr.7 68542 Heddesheim Tel.: 06203/42630 Fax: 06203/405364



Walter Bock
 Unterdorfstraße 18
 68542 Heddesheim
 Tel. 0 62 03/49 21 23
 Fax 0 62 03/49 21 33
 Handy 0172-973 77 32

- ✓ Elektroinstallationen aller Art
- ✓ Satellitenanlagen
- ✓ Video – und Türsprechanlagen



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die VR Bank Rhein-Neckar fördert Kunst, Kultur, Bildung und Soziales für die Menschen in unserer Region. So profitieren alle unsere Kunden vom gesellschaftlichen Engagement ihrer VR Bank. Denn hier ist unser Zuhause und liegt unsere Zukunft.

Wir für hier – über 50-mal in der Region.
Mehr unter vrbank.de oder Telefon 0621 1282-0.

**VR Bank
Rhein-Neckar eG**





S
Seitz
Garten- und Landschaftsbau

Ortsstraße 5
68259 MA - Straßenheim

Fon: 0179-560 44 14
Fax: 06 21-762 23 92

E-Mail: info@seitz-gartenbau.de
www.seitz-gartenbau.de

*Pflasterarbeiten · Natursteinmauern
Gartenbegrünung · Gartenpflege · Rollrasen*



 **1991 – 2016 25 Jahre**

PartyServiceMuth

Robert-Bosch-Str. 14 – 68542 Heddeshcim

Catering für jeden Geschmack
Sie feiern, wir erledigen den Rest.

Die Heimat kulinarisch erleben heißt: „regional Genießen“
Besuchen Sie uns auf unserer Webseite und erfahren Sie mehr über
unsere Angebote, Räumlichkeiten und Sonderveranstaltungen!

Tel. 06203-44684 – www.party-service-muth.de
party-service-muth@t-online.de



HANDWERKSBÄCKER KRÄMER



BÄCKEREI & KONDITOREI

Heddesheim

**Beindstraße 33
Tel. 06203-42764**

Viernheim

**Theodor-Heuss-Allee 47
Tel. 06204-6615**

Hohensachsen

**Sachsenstraße 52
Tel. 06201-8443755**

Unterdorfstraße 10

Tel. 06203-405001

In Heddesheim und Viernheim Sonntags geöffnet !

www.baeckerei-kraemer.de



BESTATTUNGEN M. BUSCH

Erd-, Feuer- & Seebestattungen – Bestattungsvorsorge

Beindstr. 12 – 68542 Heddesheim – Tel. (0 62 03) 95 37 84

Tag & Nacht

(0 62 03) 95 37 84



bei

OTTO SHOP

E. Geisinger

Weidigstraße 2 - 68542 Heddesheim

Telefon (0 62 03) 4 62 71



ELEKTRO KEMMET
 68542 Heddesheim · Grosssachsener Str. 20
 Telefon 06203-41635 · Telefax 06203-45747
 eMail: ni.ke@t-online.de · Internet: www.elektro-kemmet.de

Hausgeräte - Kleingeräte Elektrospeicherheizungen Heißwassergeräte	Elektro-Installation Kundendienst
--	--------------------------------------



SERVICE UND BERATUNG NUR VOM FACHMANN



La Petite Galerie
 * Die feine Art der Rahmung *

Schluckspecht's Kulturbetrieb
 Essen & Trinken ist unser Geschäft
 Mo. - Sa. 19:00 - 24:00 Uhr
 Oberdorfstraße 17 68542 Heddesheim
 Tel. 06203/43434

Elektro-Service Schnitzler

Beratung – Reparatur – Verkauf

Waschmaschinen - Trockner – Geschirrspüler –
 Kaffeeautomaten – Elektroherde – Boilerentkalkung

Robert-Schumann-Straße 9a, 68542 Heddesheim

Tel. 06203-4309522

Vorsorge ist Fürsorge



J. GREGOR
BESTATTUNGEN

Seit 1971 in
Heddesheim



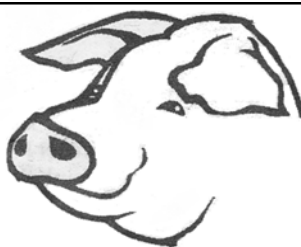
Rat und Hilfe im Trauerfall?
Vertrauen Sie uns.
Besuchen Sie uns.

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an, oder besuchen Sie uns
in der Industriestraße 1 in 68542 Heddesheim.

Tel: 06203 - 49 22 44 www.gregor-bestattungen.de



forever
mein schöner blumenladen
Oberdorfstr. 7
68542 Heddesheim
tel.: 06203 - 494 100
forever-huber@web.de



Schmich

Markenfleisch – weil Fleisch nicht gleich Fleisch ist

Metzgerei Markus Schmich
Grabenstraße 12, 68542 Heddesheim
Tel. 06203 / 95 68 790

Mo. – Mi. 7.30 – 13 Uhr, Do. – Fr. 7.30 – 13 Uhr
und 15 – 18 Uhr, Sa. 7.30 – 13 Uhr



Gärtnerei · Floristik

Schubach - Schollmeier

Dekorationen · Trauerbinderei · Grabanlage und -pflege
zeitgerechte Floristik

Viernheimer Str. 14 · 68542 Heddesheim · Tel. 0 62 03 - 4 27 87

Ansprechpartner unserer Gruppen und Kreise

Hausmeister Gemeindehaus:

Dieter Wieczorek (4 40 78)

Kirchenchor:

Karin Wieczorek (4 40 78)

Posaunenchor:

Gesa Mayer (06201 - 50 71 23)

Gospelchor:

Martina Merx (4 53 88)

Madrigal-Ensemble

Werner Heidrich (40 62 13)

Flöten-Ensemble:

Rainer Steckel (49 20 45)

Ökumenischer Frauensingkreis:

Dorothee Friedel (4 12 16)

Förderverein Evang. Kirchenmusik:

Birgit Schultz (49 21 74)

Besuchsdienstkreis:

Annette Rühmekorf (49 22 33)

Lore Wanner (4 57 58)

Förderverein Evang. Kindergärten:

Stephanie Hildebrand (8 43 96 83)

Gemeindetreff:

Pfarramt 4 28 36

Heddesheimer Kirchenfrühstück:

Ursula Metzger (4 45 17)

Gudrun Matz (4 25 29)

Ökumenekreis:

Sieglinde Laub (4 24 93)

Evang. Gemeindepflegeverein:

Rolf Schneider (49 23 27)

Evangelischer Kirchbauverein:

Siegfried Rudolf (4 33 83)

Kinderkirche:

Andrea Jäger (49 44 34)

Frauenkreis:

Brigitta Schmidt (4 54 55)

Bastelkreis:

Brigitta Schmidt (4 54 55)

Sieglinde Laub (4 24 93)

Frauengymnastik:

Hildegard Winter (4 48 87)

Laufgruppe:

Joachim Bublitz (0171 - 818 2222)

Krabbelgruppe:

heddesheim-krabbelgruppe@gmx.de

Öffnungszeiten des Pfarramts

Frau Kippenhan ist für Sie wie folgt erreichbar:

Mo, Mi und Fr von 9 – 12 Uhr sowie Do von 13 – 18 Uhr

Telefon: 06203 - 4 28 36

Email: pfarramt@kircheinheddesheim.de

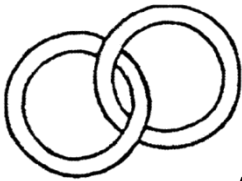
Taufen

Mayla Schäfer
 Klara Marie Scheiner
 Tristan Luca Baureis
 Julie Bertrand
 Mathilda Helene Weber
 Talina Paula Bivona
 Carla Mathilda Brake
 Henri Huhn
 Nele Hannah Illmer
 Emilia Sandra Keil



Matheo Riebsamen
 Len Ruhl
 Aurel Schaffartzik
 Lounis Schaffartzik
 Paul Jona Schmidt
 Isabelle Staack
 Mino Ben Wehweck
 Florian Andreas Willke
 Lene Julie Arns

Hochzeit



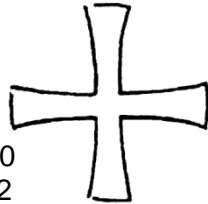
Paul und Mona Getz, geb. von Kitzing

Diamantene Hochzeit

Albrecht und Brunhilde Kromm, geb. Behring

Bestattungen

Erna Wanner, geb. Bordne	90 Jahre	Jes 54, 10
Emil Hambrunner	82 Jahre	Ps 91, 1.2
Dieter Laske	77 Jahre	Ps 23, 1
Jürgen Röth	67 Jahre	Joh 6, 40
Dieter Steinat	79 Jahre	Lk 24, 32.34
Ludwig Kielmann	84 Jahre	Off 2, 10
Erwin Jäger	80 Jahre	Ps 121, 1.2
Renate Schär	65 Jahre	Ps 37, 4
Erika Domin, geb. Holländer	88 Jahre	Mt 24, 13
Margareta Herdner, geb. Siefert	91 Jahre	1. Petr 5, 7
Egon Rohr	91 Jahre	Ps 23, 1
Helmut Sudmann	88 Jahre	Ps 23, 6
Jakob Wolf	78 Jahre	Joh 8, 12
Elsa Geisinger, geb. Biereth	97 Jahre	Apg 16, 31
Anna Jörger	91 Jahre	Lk 1, 46b.47
Ellen Weinschütz, geb. Schäfer	89 Jahre	Ps 23, 1
Gertraud Ehrmann, geb. Seel	81 Jahre	Lk 1, 50
Renate Keller	70 Jahre	Ps 139, 11.12
Hannelore Musculus, geb. Rietheimer	92 Jahre	Ps 103, 2



- | | |
|------------------------------|---|
| 18.06.2017
10:00 | 1. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Taufen |
| 25.06.2017
10:00
11:30 | 2. Sonntag n. Trinitatis
Vorstellungsgottesdienst der neuen Konfirmanden
Kinderkirche |
| 02.07.2017
10:00
11:30 | 3. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst mit Abendmahl
Kinderkirche |
| 09.07.2017
10:00
11:30 | 4. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst
Kinderkirche |
| 13.07.2017
10:30 | Evang. Gottesdienst im Haus am Seeweg |
| 16.07.2017
10:30 | Ökum. Dorfplatzgottesdienst mit dem Posaunenchor" |
| 23.07.2017
10:00
11:30 | 6. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst mit Taufen
Kinderkirche |
| 30.07.2017
10:00 | 7. Sonntag n. Trinitatis
Ökum. Gottesdienst "10 Jahre Haus am Seeweg"
im Haus am Seeweg, kein Gottesdienst in der Kirche |
| 06.08.2017
10:00 | 8. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst mit Abendmahl |
| 10.08.2017
10:30 | Evang. Gottesdienst im Haus am Seeweg |
| 13.08.2017
10:00 | 9. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst |
| 20.08.2017
10:00 | 10. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst mit Taufen |
| 27.08.2017
10:00 | 11. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst |
| 01.09.2017
10:30 | Gottesdienst zum Ökum. Schöpfungstag auf dem Dorfplatz |
| 03.09.2017
10:00 | 12. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst mit Abendmahl |

- 10.09.2017 10:00 13. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst mit Taufen
- 14.09.2017 10:30 Evang. Gottesdienst im Haus am Seeweg
- 16.09.2017 9:30 Evang. Einschulungsgottesdienst
- 17.09.2017 10:00 14. Sonntag n. Trinitatis
11:30 Gottesdienst zum Frauentag
Kinderkirche
- 22.09.2017 17:00 Ökumenische Sternwanderung nach Straßenheim
18:00 Andacht in der Magdalenenkapelle
- 24.09.2017 10:00 15. Sonntag n. Trinitatis
11:30 Gottesdienst
Kinderkirche
- 01.10.2017 10:00 Erntedank
Familiengottesdienst zum Erntedankfest
- 08.10.2017 10:00 17. Sonntag n. Trinitatis
Gottesdienst
- 12.10.2017 10:30 Gottesdienst im Haus am Seeweg
- 15.10.2017 10:00 18. Sonntag n. Trinitatis
11:30 Gottesdienst mit Taufen
Kinderkirche
- 31.10.2017 10:00 Wir feiern das 500. Jubiläum der Reformation
Festgottesdienst am Reformationstag





Festumzug

am 28. Mai 2017

BENEFIZVERKAUF

zugunsten des

ökumenischen
Sozialfonds
Heddesheim

Samstag, 15.07.2017
9.00 - 13.00 Uhr
Evangelisches
Gemeindehaus
(Oberdorfstr. 3)



+ heiße Würstchen
Kaffee und Kuchen

Vom Babystrampler bis zur Winterjacke
zum absoluten Schnäppchenpreis

WERBE MACHER.TEAM

*Klamodde
wie ma rädde*